

Das Handbuch zu KMPlayer

Koos Vriezen



Das Handbuch zu KMPlayer

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Die Benutzeroberfläche	6
2.1	Fenster mit der Wiedergabeliste	6
2.1.1	Kategorie Dauerhafte Wiedergabelisten	6
2.1.1.1	Speicherformat	7
2.2	Direktes Ändern der XML-Konfiguration	7
3	Einstellungen	8
3.1	Animation beim Starten/Beenden	8
4	Die Wiedergabe-Backends	9
4.1	MPlayer	9
4.1.1	Fehlersuche	9
4.2	Phonon	9
4.2.1	Fehlersuche	9
4.3	Browser-Modul	10
4.3.1	Fehlersuche	10
4.4	Das Wiedergabe-Backend für einen MIME-Typ erzwingen	10
5	Die abspielbaren Quellen	11
5.1	TV	11
5.2	VDR	12
5.3	Befehlszeile	12
6	Fragen, Antworten, und Tips	14
7	Danksagungen und Lizenz	15

Zusammenfassung

KMPlayer ist die Benutzeroberfläche des Programms MPlayer und Phonon von KDE.

Kapitel 1

Einleitung

KMPlayer ist eine einfache Benutzeroberfläche für MPlayer, Phonon und FFmpeg. Das Programm wird genutzt zum Abspielen von Videodateien der von MPlayer oder Phonon unterstützten Formate, sowie zur Wiedergabe von DVDs, VCDs oder TV und einer angeschlossenen Kamera.

Die Dokumentation für KMPlayer war noch nicht beendet als KDE auf diesem Rechner installiert wurde.

Für zusätzliche Hilfe bitte die [KDE-Webseite](#) auf neue Versionen überprüfen, oder Ihre Frage an die [KDE-Benutzer-Mailingliste](#) schicken.

Das KDE-Team

Kapitel 2

Die Benutzeroberfläche

Das Anwendungsfenster wird aus sogenannten andockbaren Fenstern gebildet. Es gibt immer das Fenster mit der zentralen Ansicht. Wahlweise gibt es das Fenster mit der Wiedergabeliste. Und schließlich gibt es ein Informationsfenster, das nur dann angezeigt wird, wenn Informationen darin wiederzugeben sind.

2.1 Fenster mit der Wiedergabeliste

Das Fenster mit der Wiedergabeliste enthält zum aktuellen Zeitpunkt fünf Kategorien; **Aktuelles Stück**, **Optische Medien**, **Fernsehen**, **Dauerhafte Wiedergabelisten** und **Zuletzt verwendet**. Durch das Klicken auf den Text einer Kategorie wird ihr Inhalt unterhalb dieser Linie angezeigt. Natürlich muss ein Inhalt vorhanden sein, siehe z. B. [TV-Einstellungen](#) für das Hinzufügen von Inhalt zur Kategorie **Fernsehen**. Die Kategorie **Zuletzt verwendet** wird automatisch befüllt wenn lokale Mediendateien oder Netzwerk-URLs abgespielt werden. Diese Kategorie kann bis zu 60 Einträge enthalten, davon die letzten 50 unter dem Ordner **Mehr ...**

2.1.1 Kategorie Dauerhafte Wiedergabelisten

Es ist möglich, die bevorzugten Verbindungen unter dem Menü **Lesezeichen** abzuspeichern, aber dies sind einzelne Einträge. Wenn Sie eine Liste von Einträgen erstellen möchten, die nacheinander abgespielt werden, so sollten Sie die Kategorie **Dauerhafte Wiedergabelisten** verwenden.

Um einen Eintrag in dieser Liste hinzuzufügen, ziehen sie ihn von der Liste **Zuletzt verwendet** und lassen ihn über **Dauerhafte Wiedergabelisten** fallen. Beim Fallenlassen erscheint ein Aufklappfenster, in dem gewählt werden kann, ob zu dieser Liste oder zu einer neuen Gruppe hinzugefügt werden soll. Einträge der obersten Hierarchie verhalten sich wie Lesezeichen, hingegen werden Einträge in Gruppen als gesamte Gruppe wiedergegeben. Einträge in dieser Kategorie können leicht verschoben, kopiert, einer neuen Gruppe hinzugefügt oder gelöscht werden, indem man diese Eintrag an einen anderen Platz in dieser Kategorie zieht. Zusätzlich sind die Funktionen **Eintrag löschen**, **Aufwärts** und **Abwärts** im Kontextmenü enthalten (mit der rechten Maustaste über einem Eintrag klicken).

Selbstverständlich können Sie Gruppen zu Gruppen hinzufügen, um eine zusätzliche Hierarchiestufe zu erhalten. Wenn Sie einen Eintrag anklicken, wird seine Gruppe und alle seine Untergruppen zur aktuellen Kategorie kopiert und die Wiedergabe beginnt mit dem angeklickten Eintrag.

2.1.1.1 Speicherformat

Die Daten werden in der Datei `~/.kde/share/apps/kmplayer/playlist.xml` abgespeichert. Ihr Format wird im Folgenden angezeigt. Siehe [hier](#) wie diese Daten direkt geändert werden.

```
<playlist>
  <group title="feeds">
    <item url="http://www.lugradio.org/episodes.rss"/>
    <item url="http://science.nasa.gov/podcast.xml"/>
    <item url="http://www.theworld.org/rss/tech.xml"/>
  </group>
  <group title="iradio">
    <group title="sunny">
      <item mplayeropts="-cache 256" url="http://www.swissgroove.ch/ ↵
        listen.m3u"/>
      <item url="http://www.boombasticradio.com/shoutcast/64.pls"/>
    </group>
    <group title="rainy">
      <item url="http://www.radioparadise.com/musiclinks/rp_64.m3u"/>
      <item url="http://www.woxy.com/stream/wma64.asx"/>
      <item url="http://radionigel.com/winmedia.asx"/>
      <item url="rtsp://livestreams.omroep.nl/live/vpro/ ↵
        vpro3voor12radioalt.rm"/>
    </group>
  </group>
</playlist>
```

Es ist zu beachten, dass für den MPlayer mittels des Arguments `mplayeropts` die Benutzeroptionen gesetzt werden können. KMPlayer sucht mit dieser Option abwärts in der Baumstruktur, so kann sie für die ganze Gruppe gesetzt werden, und zusätzlich in einer Untergruppe oder einem Einzelstück übersteuert werden.

2.2 Direktes Ändern der XML-Konfiguration

Die Kategorien **Aktuelles Stück**, **Fernsehen** und **Dauerhafte Wiedergabelisten** können auch geändert werden durch direktes Editieren der XML-Konfigurationsdateien. Selbstverständlich kann man das nur tun, wenn KMPlayer nicht läuft. Die verschiedenen Dateien im Verzeichnis `~/.kde/share/apps/kmplayer/` können durch einen Editor geändert werden, aber auch durch die Anwendung selbst. Dazu einfach auf einen Namen einer Kategorie klicken, anschließend aus dem Menü **Ansicht** den Eintrag **Bearbeitungsmodus** wählen. Durch das Anklicken einer Untergruppe wird nur der XML-Inhalt dieses Teils angezeigt.

Nach dem Ändern von XML-Dateien muss aus dem Menü **Abgleichen mit Wiedergabeliste** gewählt werden und entweder der **Bearbeitungsmodus** abgewählt, oder eine andere Kategorie ausgewählt werden.

ACHTUNG

Alle Änderungen gehen verloren, wenn der Bearbeitungsmodus verlassen oder eine andere Gruppe ausgewählt wird ohne mit der Wiedergabeliste abzugleichen.

Infolge der Bequemlichkeit des Autors von KMPlayer können einige Funktionen nur durch das Ändern der XML-Konfigurationsdateien eingeschaltet werden.

Kapitel 3

Einstellungen

3.1 Animation beim Starten/Beenden

Die Animation beim Starten und Beenden kann deaktiviert werden durch das Editieren von `~/.kde/share/config/kmplayerrc` und Ändern von

```
[General Options]
No Intro=0
```

oberiger Option auf '1'. Falls die Option nicht vorhanden ist, kann sie einfach eingefügt werden.

Es ist auch möglich, eine andere Animation zu aktivieren. KMPlayer wird die Dateien `~/.kde/share/apps/kmplayer/intro.xml` und `~/.kde/share/apps/kmplayer/exit.xml` beachten. Das Format muss eine unterstützte XML-Datei sein.

Die Animation beim Starten braucht nicht kurz zu sein, sie wird automatisch durch das Öffnen einer anderen Quelle beendet. Dies wäre bei der Ende-Animation allerdings störend, der Benutzer kann daher die Anwendung ein zweites Mal beenden.

Ein einfaches Beispiel einer Start-Animation kann das Anzeigen eines Lieblingsfotos sein:

```
<smil>
  <body>
    
  </body>
</smil>
```

Im Quellpaket von KMPlayer sind im Verzeichnis `tests/` einige Beispiele von SMIL, die von KMPlayer unterstützt werden.

Kapitel 4

Die Wiedergabe-Backends

KMPlayer benötigt externe Programme für die eigentliche Wiedergabe.

4.1 MPlayer

Es gibt einen Reiter zur Konfiguration von MPlayer im Konfigurationsdialog von KMPlayer. Hier kann der Pfad vom MPlayer und die Zwischenspeicher-Größe des Datenstroms aus dem Netzwerk und andere Dinge eingestellt werden.

Der Name dieser Wiedergabekonfiguration ist *mplayer*;

4.1.1 Fehlersuche

Die beste Art der Überprüfung dieses Backends ist, KMPlayer von einer Konsolenanwendung wie z. B. Konsole zu starten. Dann wird mit KMPlayer ein Film gestartet und darauf geachtet, mit welcher Befehlszeile MPlayer in der Konsole aufgerufen wird. Anschließend wird mit Kopieren/Einfügen diese Befehlszeile in eine andere Konsole kopiert, die Option '-wid 12344' entfernt und ausgeführt. Vermutlich müssen nur die richtigen -ao/-vo-Parameter gewählt werden. Zudem muss sichergestellt sein, dass MPlayer nicht standardmäßig mit der grafischen Benutzeroberfläche startet.

Ein anderes Werkzeug zur Fehlersuche ist der Knopf **Konsole** in der Werkzeugleiste von KMPlayer. Hier ist die Ausgabe von MPlayer ersichtlich.

4.2 Phonon

Phonon ist das Multimedia-Grundgerüst von KDE und kann durch die Systemeinstellungen konfiguriert werden.

Der Name dieser Wiedergabekonfiguration ist *phonon*.

4.2.1 Fehlersuche

Im Wesentlichen auf die gleiche Art und Weise wie die Fehlersuche bei [MPlayer](#), mit dem Namen der Anwendung *kphonoplayer*.

4.3 Browser-Modul

Es gibt keine Karteikarte für dieses Wiedergabegerät im Konfigurationsdialog von KMPlayer. Alles muss durch manuelles Bearbeiten der Datei `~/.kde/share/config/kmplayerrc` konfiguriert werden, so wie das Einrichten des [Backends für einen MIME-Typ](#). Hier ist ein Beispiel zur Wiedergabe von Flash mit dem Modul `swfdec-mozilla`:

```
[application/x-shockwave-flash]
player=npp
plugin=/usr/lib/mozilla/plugins/libswfdecmozilla.so
```

Flash kann innerhalb KMPlayer abgespielt werden. Es kann sogar das spezielle Feld `embed` für [YouTube](#) in der [Wiedergabeliste-XML](#) eingefügt werden.

Damit der KMPlayer Flash in HTML-Seiten wiedergeben kann, muss das KMPlayer-Modul als Dienstanbieter für den MIME-Typ `application/x-shockwave-flash` im Einrichtungsdialog **Dateizuordnungen** von KDE angegeben werden.

Wie im vorhergehenden Beispiel ist der Name dieser Wiedergabekonfiguration `npp`.

4.3.1 Fehlersuche

Konqueror oder KMPlayer ist in einer Konsole zu starten und nach Fehlermeldungen betreffend des Ladens der Browsermodul-Bibliothek zu durchsuchen. Der gestartete Prozess heißt `knpplayer`. Wenn hier keine Fehler auftreten, ist die Backendausgabe innerhalb KMPlayer (**Ansicht**, **Konsole**, oder **Konsole** aus dem Kontextmenü zu prüfen).

4.4 Das Wiedergabe-Backend für einen MIME-Typ erzwingen

Damit immer ein vorgegebenes Backend für einen bestimmten MIME-Typ genommen wird (natürlich nur, wenn dies auch ermittelt wurde), muss dies durch manuelles Ändern der Datei `~/.kde/share/config/kmplayerrc` getan werden. Zum Beispiel soll `phonon` alle `ogg`-Dateien wiedergeben:

```
[audio/ogg]
player=phonon
```

Kapitel 5

Die abspielbaren Quellen

KMPlayer kann von verschiedenen Quellen abspielen. Diese Quellen sind im Menü Quellen aufgeführt.

5.1 TV

KMPlayer kann von TV-Karten abspielen, entweder mittels MPlayer oder XVideo (dies braucht `kxvplayer`). Bevor TV geschaut werden kann, müssen das zu gebrauchende Gerät und die TV-Kanäle konfiguriert werden. Dazu kann der Scanner aus dem Konfigurationsdialog benutzt werden oder die Konfigurationsdatei kann manuell editiert werden.

Die Konfigurationsdatei für die TV-Einstellungen ist eine XML-Datei mit dem Namen `~/.kde/share/apps/kmplayer/tv.xml`. Siehe [hier](#), um diese Datei direkt zu ändern. Das XML-Format ist wie im folgenden Beispiel:

```
<tvdevices>
  <device path="/dev/video0" width="320" height="240" name="BT878 video ( ←
    Hauppauge (bt878))" audio=""
      minwidth="48" minheight="32" maxwidth="924" maxheight="576" ←
      playback="0" xvport="240">
    <input name="Television" id="0" tuner="1" norm="PAL" xvenc="0">
      <channel name="Ned1" frequency="216"/>
      <channel name="VCR" frequency="594.9"/>
    </input>
    <input name="Composite1" id="1" xvenc="7"/>
    <input name="S-Video" id="2" xvenc="14"/>
    <input name="Composite3" id="3"/>
  </device>
  <device path="/dev/video1" width="640" height="480" name="Philips 740 ←
    webcam" audio=""
      minwidth="160" minheight="120" maxwidth="640" maxheight="480" ←
      playback="1">
    <input name="Webcam" id="0"/>
  </device>
</tvdevices>
```

Es ist darauf zu achten, dass „input“-Elemente mit „channels“ das „tuner“-Attribut auf „1“ gesetzt haben sollten.

XVideo braucht nur die „xvport“- und „xvenc“-Attribute; diese können nur durch manuelles Editieren der Datei gesetzt werden. Die Werte dieser beiden Attribute können ausgelesen werden, indem „`kxvplayer`“ in einem Terminal wie z.B. „`konsole`“ gestartet wird. Für jeden Port

wird „kxvplayer“ eine Zeile wie unten aufgeführt ausgeben. Die Werte können daraufhin für die erwähnten Attribute gesetzt werden.

```
xvport 240
....
encoding: 0 PAL-television
encoding: 1 NTSC-television
encoding: 2 SECAM-television
....
```

Die Attribute für die Breite und die Höhe werden vom XVideo-Spieler nicht beachtet. Dieses Programm erhält seine Bildgröße vom X Server. Einer der Vorteile von XVideo ist die Eigenschaft, dass die Skalierung durch die Hardware erledigt wird, d. h. durch die Videokarte, und somit auch im Vollbildmodus ohne CPU-Belastung und ohne Wechsel der Bildschirmauflösung. Ebenso wenig gibt es ein Flickern, wenn ein anderes Fenster das Videobild überlagert.

Im Kapitel VDR sind mehr Informationen enthalten über den Gebrauch von XVideo.

5.2 VDR

Zum Konfigurieren der VDR (Video-Daten-Rekorder)-Einstellungen im KMPlayer ist der Dialog in den Einstellungen unter → Quelle → VDR → XVideo-Port zu benutzen. Dort sollten Ports erkannt werden, von denen einer ausgewählt wird. Die zu verwendende Kodierung muss herausgefunden werden (z.B. ist es PAL für Westeuropa), der korrekte Name enthält wahrscheinlich ein „dvb“.

Als Beispiel sei im PC eine TV-Karte, eine DVB-S-Karte und eine Webkamera eingebaut. In diesem Fall enthält die Konfiguration drei Ports. Der erste Port enthält eine lange Liste mit Einträgen für NTSC(-JP)/PAL(-M)/SECAM, die alle etwas über Television/Composite/Svideo (die TV-Karte) aussagen. Der zweite Port enthält NTSC-dvb/PAL-dvb/SECAM-dvb (die DVB-S-Karte). Und schließlich der dritte Port, der nur NTCS/PAL enthält (vermutlich die Webkamera). Daher ist in diesem Fall der zweite Port mit dem zweiten Eintrag (diesen einfach nur auswählen) zu konfigurieren (PAL-dvb).

Da die VDR-Unterstützung von KMPlayer nur XVideo nutzen kann, sollte XVideo auch funktionieren (vermutlich ist diese Art des Abspielens von Videogeräten unter Linux die einzige, die funktioniert). Dies wird zudem auch nur auf dem ersten Bildschirm (:0.0) unterstützt. Aus diesem Grund muss die „videoforlinux“-Erweiterung für den X Server funktionstüchtig sein. Für den XFree86-Server muss daher in seiner Konfigurationsdatei (/etc/X11/XF86Config) folgendes enthalten sein:

```
Section "Module"
....
Load      "v4l"
EndSection
```

Unglücklicherweise muss man bei jedem Aktualisieren des Videotreibers diese Einstellung wieder konfigurieren.

5.3 Befehlszeile

Intern werden von KMPlayer für die Quellen verschiedene Namen benutzt. Zum Zeitpunkt der Entstehung dieser Dokumentation sind dies „dvdnavsource“, „dvdsourc“, „exitsource“, „introsourc“, „pipesourc“, „tvscanner“, „tvsource“, „urlsource“, „vcdsource“ und „vdrsource“. Wenn sie aktiviert werden, beginnen sie mit dem Abspielen der Wiedergabeliste.

Das Handbuch zu KMPlayer

Eine bestimmte Quelle kann mit der URL der Form `kmplayer://` aktiviert werden. Für den Rechnernamen ist der Quellname zu setzen und optional der Pfad als Teil des zusätzlichen Arguments; für einen Kanal der Quelle „vdrsource“ könnte dies wie folgt aussehen: `kmplayer://vdrsource/22 MTV 2`. Die nachfolgende Befehlsdatei startet KMPlayer mit der Quelle „dvdnavsource“ unter Nutzung von D-Bus, um im Vollbildmodus wiederzugeben.

```
/bin/bash
kmplayer kmplayer://dvdnavsource/ &
PID=$!
sleep 2
qdbus org.kde.kmplayer-$PID /kmplayer/MainWindow_1 showFullScreen
```

Für einige Quellen wird dies nicht viel ergeben, weil diese nicht für das übliche Abspielen vorgesehen sind. Für „pipesource“ ist dies abgeschaltet, weil dies natürlich eine große Sicherheitslücke wäre.

Kapitel 6

Fragen, Antworten, und Tips

Häufig gestellte Fragen

1. *Gibt es Hinweise, wie ich mein CDROM-Laufwerk leiser machen kann, wenn ich davon abspiele (nicht von der VCD://)?*

Ja, der Befehl **hdparm -E 8 /dev/cdrom** ist als Benutzer „root“ nach dem Einhängen des Geräts auszuführen. Dabei ist unbedingt sicherzustellen, dass /dev/cdrom auf das CDROM-Laufwerk zeigt.

Kapitel 7

Danksagungen und Lizenz

KMPlayer Copyright 2002,2003 Koos Vriezen

Übersetzung René Landert rene.landert@bluewin.ch

Diese Dokumentation ist unter den Bedingungen der [GNU Free Documentation License](#) veröffentlicht.

Dieses Programm ist unter den Bedingungen der [GNU General Public License](#) veröffentlicht.